

Was sagt...

Adam Nitti

Von Kerstin Baramsky

... über seinen ersten Bass?

Ich spielte mit meinen Schulfreunden als Keyboarder in einer Band. Als unser Bassist Joey auf Gitarre umstieg, meldete ich mich für den vakanten Posten. Joey lieh mir seinen Bass, eine Gibson SG Kopie, und schon nach kürzester Zeit hatte ich mich in das Instrument verliebt. Vor kurzem nahm ich mit Joey wieder Kontakt auf. Er bewahrt tatsächlich diesen Bass noch immer auf dem Dachboden auf und beschloss, dass ich ihn bekommen sollte. Auf meinem nächsten Album werde ich einen Song damit einspielen, einfach nur aus Spaß und Nostalgie.

... zu „Liminal“ und warum es kein typisches Bass-Album geworden ist?

Auf meinen früheren Alben hatte ich viele Kompositionen, bei denen der Bass bezüglich Melodie, Groove oder Harmonien die Hauptrolle spielte, wie das eben bei vielen Bass-Alben üblich ist. Als Bassist liebe ich diese Alben und sie inspirieren mich durchaus. Aber für den reinen Musikgenuss bevorzuge ich dann doch das perfekte Zusammenspiel eines Ensembles. Auf meinem neuen Album spielen mit mir einige der besten Musiker und ich wollte ihnen auf jeden Fall die Gelegenheit geben, ihre eigene Persönlichkeit voll zu entfalten – genau wie ich es auch tue. Mir gefällt einfach der Sound einer Band besser als der eines reinen Solo-Albums.

... über Sweep-Arpeggio und Slap-Flamenco?

Das Sweep-Picking habe ich mir bei den Gitarristen einer Hardrock-Band abgeschaut, in der ich eine Zeit lang

gespielt habe. Mir hat der Sound gefallen, das Feuer und die Leidenschaft, die darin steckt. Also habe ich daran gearbeitet, bis ich es auf dem Bass fließend und kontrollierbar spielen konnte. Ich setze es aber in meiner Musik überlegt und wohl dosiert ein, niemals für einen ganzen Song. Die Slap-Flamenco-Technik verbindet traditionelles Slapping mit Flamenco-Fingerstyle, wie man es von den Gitarristen kennt. Manche verwechseln diese Technik mit Victor Wootens Double Thumbing, es wird aber ganz anders gespielt. Slap-Flamenco ist meine ureigene Erfindung, die einer ganzen Menge Übung bedurfte, bis ich sie flüssig beherrschte. Man benötigt sehr viel technische Präzision und sehr abgestimmte Bewegungen mit der rechten Hand. Auch diese Technik setze ich nur sehr dosiert ein. Auf „Liminal“ ist sie zu hören.

... über seine Einstellung zur Musik und eine Erkenntnis, die sein Leben als Musiker grundlegend veränderte?

Es ist noch nicht allzu lange her, da diente mir die Musik nur zur Befriedigung meiner eigenen persönlichen Bedürfnisse, als wollte ich damit irgendwelche Hohlräume in mir füllen, irgendwo dazu gehören, Lob einheimen. Denn ich hatte schnell gemerkt, dass man sich im Licht der Aufmerksamkeit, die man als Musiker bekommt, wohlig sonnen kann. Aber dann machte ich bei meinen Bemühungen, die Karriereleiter emporzusteigen, ein paar ungute Erfahrungen und durchlitt eine dunkle Zeit voller Zurückweisungen und Enttäuschungen. Das Musikbusiness kann wirklich sehr grausam sein. Eines

Tages traf ich die Entscheidung, dass ich keine Erwartungen mehr hegen und meinen Erfolg nicht mehr als Schlüssel für mein persönliches Glück ansehen wollte. Stattdessen wollte ich zum Wohlergehen und zur Freude anderer spielen. Und mit dieser Entscheidung änderte sich schlagartig alles, es passierten auf einmal unglaubliche Dinge. Indem ich gab, anstatt zu nehmen, wurde mir so viel Gutes zuteil. Das war sehr wohltuend und erfüllend. Und es ist nun zu einem Hauptaspekt meiner Arbeit geworden, mein Wissen zu teilen. Darum macht es mir auch solchen Spaß, Workshops und Clinics zu geben und zu unterrichten.

... über seine Lehr-DVD und was sie von anderen unterscheidet?

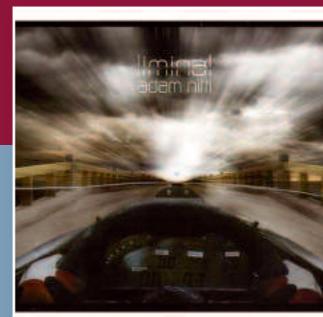
Auf meinen neuen Lehr-DVDs werde ich Dinge veröffentlichen, die ich in der Form noch nie zuvor mitgeteilt habe. Es wird eine ganze Serie geben und die erste Ausgabe der Serie beschäftigt sich mit Konzepten zur Improvisation. Das Einzigartige an meiner Methode ist, einen grundlegenden Ansatz zur Improvisation aufzuzeigen, anstatt einfach ein paar Licks zu spielen und meinen Stil zu erklären. Mein Ziel ist es, den Bassisten zu ermöglichen, sich selbst etwas beizubringen. Ich möchte ihnen das Handwerkszeug geben, ihre eigenen Ideen zu verwirklichen und ihre Identität zu finden.

... zu seiner Arbeit als Produzent?

Ich mag die Produktionsarbeit sehr, denn so kann ich Musikern helfen, ihre musikalische Vision klarer zu erkennen, indem ich ihnen eine objektive Sichtweise auf ihr Tun ermögliche, sozusagen einen Blick von außen. Die letzten beiden Künstler, die ich produziert habe, sind der Österreicher Bernhard Lackner und der Italiener Enrico Galetta. Da beide meine früheren Schüler sind, ist es wirklich spannend, zu verfolgen, wie sie sich in den letzten Jahren zu markanten, eigenständigen Musikerpersönlichkeiten entwickelt haben und auch ehrlicher ihren eigenen Stellenwert und ihre Wirkung auf das Publikum einschätzen können.

... über seine nächsten Pläne?

In diesem Jahr werde ich eine Live-DVD vor einem Studiopublikum aufnehmen. Das wird meine Kompositionen aus einem anderen Blickwinkel zeigen. Eine Live-Aufnahme bietet die einmalige Chance, besondere Momente, Interaktionen und spontane Improvisationen einzufangen. Wenn ich es dann noch geschafft habe, die ersten drei Folgen meiner Lehr-DVD rauszubringen, werde ich mich bemühen, ein paar Tour-Daten mit meiner Band zu buchen. Vielleicht nehme ich auch zusammen mit den Musikern meiner Band ein paar Sachen auf, nur so zum Spaß. Wir sind ein tolles Team und unterstützen uns immer gegenseitig bei unseren Projekten. ■



Name: Adam Nitti

Alter: 39

Lieblingsbass: Curbow Prototype

Retro II 5-String

Bassermarkenzeichen:

Sweep-Arpeggio und Slap-Flamenco

Band: Adam Nitti Group

Lebensmotto: Gründe deinen Fortschritt nicht auf dem Erfolg anderer, denn so wirst du nie echten eigenen Erfolg erzielen!



Aktuelle CD:

Adam Nitti

„Liminal“

Label: Import/Megaphon
(siehe auch Media-Tipps)

www.adamnitti.com

www.musicdojo.com